

SERVICE SPEZIAL // IT & MANAGEMENT

Digitale Fuhrpark-Lösung für die Pflegebranche

Durch die Automatisierung Arbeit und Zeit einsparen

Laut einer Studie verwenden Betriebe im Schnitt acht Stunden wöchentlich für die Verwaltung ihres Fuhrparks. Der Pflegedienst „Pflege mit Herz“ in Brandenburg will den Zeitaufwand reduzieren und setzt auf die digitale Lösung.



„Mehr Zeit für die Patienten“: Der Anbieter „Pflege mit Herz“ hat seinen Fuhrpark digitalisiert und macht damit sehr gute Erfahrungen.

Foto: Anke Reincke/ Pflege mit Herz

Von Patrick M. Kügler

Berlin// In der ambulanten Pflege sind Firmenfahrzeuge meist unverzichtbar. Doch die Verwaltung des Fuhrparks ist für kleine und mittelständische Pflegedienste oft eine große Herausforderung. Laut einer Studie des Bundesverbandes Fuhrparkmanagement (BVF) sind es mehr als acht Stunden wöchentlich, die ein Betrieb durchschnittlich für die Verwaltung der Firmenfahrzeuge aufwendet.

Die Aufgaben reichen dabei von der Buchung und Zuweisung der Fahrzeuge über die Fahrtenbuch-Kontrolle bis hin zur Archivierung der Tank- und Reparaturbelege oder der Leasingverträge.

Dazu kommen regelmäßige Prüfpflichten wie etwa die gesetzlich vorgeschriebene Führerscheinkontrolle oder die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV). So fällt schnell eine Fülle an Fahrtenbuchein-

trägen, Verträgen, Quittungen, Notizzetteln und Termineinträgen an.

„Zeitfresser Fahrtenbuch“

„Die Bearbeitung unlesbarer oder fehlerhafter Fahrtenbucheinträge ist ein immenser Zeitfresser im Alltag“, sagt Anke Reincke. Die examinierte Krankenschwester ist Geschäftsführerin des brandenburgischen Pflegedienstleisters „Pflege mit Herz“. Das Unternehmen mit Sitz in Bad Saarow übernimmt die medizinische Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen in ihrer häuslichen Umgebung, bietet neben ambulanter Intensiv- und Palliativversorgung auch Hilfe im Haushalt und unterstützt pflegende Angehörige. Zudem betreibt „Pflege mit Herz“ eine Tagesstätte am Scharmützelsee und eine in Storkow.

Reincke: „Gerade bei Notfällen oder spontanen Einsätzen hatten wir oft keine Kontrolle, welches Fahrzeug

gerade in der Nähe ist.“ Seit wenigen Monaten setzt „Pflege mit Herz“ deshalb auf eine digitale Lösung für die Firmenwagen-Verwaltung. Das Berliner Unternehmen Vimcar hat dazu eine eigene Software entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse kleiner

TIPP:

Das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals („Pflegepersonal-Stärkungsgesetz“, PpSG) unterstützt Pflegeeinrichtungen über die anteilige Finanzierung einer technischen oder digitalen Ausrüstung (etwa einer digitalen Flottenmanagement-Lösung) durch die Pflegeversicherung. Hierbei kann auf Antrag pro Pflegedienst eine 40-prozentige Finanzierung von 12 000 Euro bis zu 30 000 Euro erfolgen.

und mittelständischer Pflegedienste zugeschnitten ist. „Jedes unserer 80 Fahrzeuge legt täglich zwischen 50 und 200 Kilometern zurück – oft

mals rund um die Uhr. Da kam einiges an administrativem Aufwand zusammen“, sagt „Pflege mit Herz“-Geschäftsführerin Reincke.

Fahrzeuge können effizienter eingesetzt werden

Die Digitalisierung der Firmenwagen-Flotte bedeutet in der Praxis eine beträchtliche Arbeits- und Zeiterparnis für den Pflege-Anbieter. „Wir haben dank der neuen Lösung nun zu jeder Zeit einen aktuellen Überblick, wo sich welches Fahrzeug gerade befindet. Das ist enorm hilfreich, um Routen zu optimieren und die Fahrzeuge effizienter einzusetzen“, so Anke Reincke. Auch das leidige Thema „Fahrtenbuch“ gehört nunmehr der Vergangenheit an, da die mit einem GPS-Modul ausgestattete Lösung jede Fahrt automatisch aufzeichnet. Damit wird den Fahrern eine zusätzliche Aufgabe vor jedem Patienten-Termin von den Schultern genommen.

Darüber hinaus verfügt die Software über zahlreiche weitere Funktionen, die die Firmenwagen-Verwaltung im Betriebsalltag automatisieren und dadurch die Nutzer spürbar entlasten (siehe Infokasten).

So schützt das System auch vor Diebstahl: Mit Hilfe der Positionsbestimmung und sog. „Geofencing“-

informiert – und das Firmenfahrzeug geortet und sichergestellt werden. Zahlreiche KFZ-Versicherungen gewähren ihren Kunden deshalb einen Rabatt, wenn das Fahrzeug digital nachgerüstet wurde.

„Die Umstellung auf die digitale Lösung war selbst ohne technische Vorkenntnisse schnell und einfach zu handeln“, berichtet die „Pflege mit Herz“-Chefin. „Die betroffenen Mitarbeiter waren anfangs zwar eher skeptisch – das hat sich aber schnell gelegt. Die Fahrtenbuch-App ist einfach bedienbar und alle kommen damit sehr gut zurecht.“ Seit dem Umstieg auf das digitale Firmenwagen-Management hat sich für „Pflege mit Herz“ der Zeitaufwand für die Verwaltung des Fuhrparks deutlich reduziert. Das Fazit ist für Geschäftsführerin Reincke eindeutig: „Wir haben die Digitalisierung unserer Fahrzeuge zu keiner Sekunde bereut.“

Steuervorteil: rund 2 750 Euro pro Jahr

Vimcar-Geschäftsführer Christian Siewek weiß: „Gerade kleine und mittelständische Pflegedienste wollen und brauchen kein hochkomplexes Softwarepaket, das aufwändig installiert, integriert und gewartet werden muss. Sondern sie wollen eine einfache Lösung, die sie schnell von dem leidigen Thema Fuhrpark-Administration entlastet. Und dabei bestenfalls auch noch Geld spart oder teure Nachzahlungen ans Finanzamt vermeidet.“

So beläuft sich die jährliche Steuerersparnis durch das Führen eines digitalen Fahrtenbuchs gegenüber der Ein-Prozent-Regel durchschnittlich auf 2.750 Euro pro Fahrzeug.

■ Der Autor ist in der Abteilung PR und Media Relations der Firma Vimcar tätig.
Info: vimcar.de/fuhrparkmanagement-pflegedienste

pflegemit-herz.de

WGKD nimmt am IT-Partnerprogramm im Compliance-Bereich teil

Kirchliche Einrichtungen verstärken IT-Sicherheit

Hamburg // Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD) verstärkt ihre Maßnahmen in den Bereichen Governance, Risk und Compliance. Deshalb hat die ökumenische Einkaufsplattform nun einen Rahmenvertrag mit der Saviscon GmbH geschlossen, heißt es in der Pressemitteilung.

Das IT-Dienstleistungsunternehmen bietet für die Einrichtungen der Katholischen und Evangelischen Kirchen ein spezielles Beratungsangebot beim Aufsetzen von Compliance Management, z. B. im Rahmen der IT-Sicherheit oder Datenschutz an. Zudem profitieren die Mitglieder der WGKD von einem Rabatt über zehn Prozent gegenüber den Standardpreisen.

„Die frühzeitige Identifizierung von relevanten Risiken kann Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialsektor vor großen Schäden bewahren. Auch die Kirchen in Deutschland haben dies erkannt. Daher freuen wir

uns sehr, dass die WGKD auf unsere Kompetenz in den Gebieten Governance, Risk und Compliance setzt“, betont Ingo Simon, Geschäftsführer der Saviscon GmbH.

Die Saviscon GmbH bietet als Systemhaus mit ihrem Geschäftsbereich für Einrichtungen aus Kirche und Wohlfahrt, Software und Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie an. Hierfür stehen zertifizierte Techniker und Consultants zur Verfügung. „Aufgrund unserer Erfahrungen können wir verschiedene Einrichtungen effizient und kompetent zum Beispiel bei Fragen der IT-Sicherheit, des Datenschutzes oder Compliance-Angelegenheiten im Pflegebereich unterstützen“, erklärt Ingo Simon.

Noch immer findet professionelles Governance-, Risk- und Compliance-Management im Gesundheits- und Sozialsektor nur in wenigen Einrichtungen statt. So müssen durch

das neue Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) beispielsweise die verschiedenen Entgelte, Kosten und Erweiterungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes berücksichtigt werden. Bei einer rein manuellen Beobachtung etwaiger Risiken sei die Gefahr groß, wichtige Punkte zu übersehen. Dort setzen die Beratungslösungen an, teilt das Unternehmen mit.

Über die WGKD: Die WGKD ist eine ökumenische Einkaufsplattform in Form einer GmbH, deren Gesellschafter der Verband der Diözesen Deutschlands, der Deutsche Caritasverband, die Evangelische Kirche in Deutschland, das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung und die Deutsche Ordensobernkongress sind. Die WGKD deckt somit den gesamten kirchlichen Bereich auf evangelischer und katholischer Seite ab.

■ Infos: saviscon.de

Funktionen bei Verlassen des definierten Geländes gibt das System eine automatische Warnmeldung. Dadurch kann frühzeitig die Polizei

Neuer Messenger für mehr interprofessionelle Vernetzung

App erleichtert die Zusammenarbeit

Erfurt // HOZ 24 hat eine neue Kommunikationsanwendung für das Gesundheitswesen entwickelt – den HOZ 24 Messenger, teilt das Unternehmen mit. Über die App können Text-, Sprach- und Videonachrichten sowie Dateianhänge DSGVO-konform verschickt werden. Dabei werden alle Daten in einem Schweizer Rechenzentrum gespeichert, das höchsten Sicherheitsansprüchen genügt. Der Messenger ist an das telemedizinische Versorgungsnetzwerk von HOZ 24 angeschlossen. Dieses umfasst Experten aus den Fachbereichen Homecare, Sanitätsfachhandel, Reha-Technik, Orthopädie und Medizintechnik, die bei Bedarf für eine fachkundige Beratung zur Verfügung stehen.

Der Messenger ist für den Einsatz in allen Gesundheitsbereichen geeignet. Pflegedienste und Sanitätsunternehmen profitieren besonders von der Einbindung des HOZ 24 Web-

Shops. Mehrere Tausend Homecare-Artikel können somit direkt in der App bestellt werden. Weitere Funktionen wie Gruppenchats, teamweite Umfragen und ein Newsfeed mit Inhalten rund um den deutschen Gesundheitsmarkt runden den Messenger ab.

„Wir sind überzeugt, dass ein intensiver intersektoraler Austausch für das Gesundheitswesen der Zukunft immer wichtiger wird“, erklärt Sebastian Jensen, Geschäftsführer von HOZ 24. „Mit unserer neuen App wollen wir deshalb die Kommunikation zwischen den relevanten Akteuren fördern und die fachübergreifende Zusammenarbeit erleichtern.“ Um Pflegedienste zu vernetzen und pflegebedürftige Patienten in Zukunft noch besser zu versorgen, entwickelt HOZ 24 eigene E-Health-Lösungen.

■ Infos: hoz24.de